



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

ANNO 1672. den 26. Octobris.

1672

ANNO 1672. den 26. Octobris.

Extraordinaire
Sambstägige
RELATI-
ONES
Mehrentheils
Von Polen.



Mein Herz!

Was wegen des Polnischen Zustandes
gestern versprochen / kan derselbe aus
folgender Relation, datiret in Wars
chau den 17. Octobris mit mehrerm lesen:
Verwichenen Dienstag ist General Kolo (zu
dessen Directore der junge Czarnicki / welcher
Nisars Polni ist von der Ritterschafft erwehlet)
im Lager angefangen / und bis dato continui-
ret; die Intention der Grossen und derer Inter-
essenten wieder Ihrer Königl. Majest. ist übel
angesehen / und hingegen die Conföderation /
bey Ihrer Majest. zu leben und zu sterben con-
firmirt. Es ist beschlossen / daß alle abwesende

OO

Granz

Grandes und derer Officianten persönlich im Lager erscheinen sollen/sich zu purgiren; Diese Zeitung hat einige hier sich aufhaltende dermassen alterirt/ daß sie sich (in Betrachtung daß man vermuthlich den Proceß ab Executione anfangen mögte) plörluch davon gemacht/ unter welchen der Herr Cron-Schatzmeister / der vorgestern Nacht / (als Er vorhero seine beste Sachen zu Wasser fortgeschickt) zum Ern-Bischof nach Lowicz durchgegangen: Der Herr Stolnicoroni / der entweichend allhier gekommen/ aber bald weiter fortgegangen: Und des Ern-Bischofs-Bedienter Luppini / der auch bey der Nacht sich aus dem Staube gemacht. Eben so haben auch der Herr Castellan Pohnanski / der Herr Starosta Podomski / und der Herr Lowickoroni der bösen Luft im Königl. Lager nicht getrauet/ und zwar dürfte der letztere/ wenn er nicht so geschwinde fortgekommen/ ohn Zweifel durch würckliche Tortur seyn gezwungen worden die secreta factiones zu offenbahren. Ob der Cron-Groß-Feld-Herr (so neben den Hanenko zu zweyen mahlen den Tartarn nicht geringen Abbruch gethan / und zwar das letzte mahl bey Samos sehr viel gefangen Land-Volck wieder erlediget/ auf diesen Zug aber viel kleine durch die Pferde zertretene

Kin

Kinder auf dem Wege gefunden) dieser Citas-
tion pariren / und sich einstellen werde / daran
wird sehr gezweifelt. Es sollen bey 60. Hohe
Personen / worunter einige Geistliche und Da-
mes im Register der Delinquenten stehen; mit
denen übel verfahren werden dörfte; Denn es
darf niemand / wil Er sich selbst nicht in Lebens
Gefahr setzen / sich anders vernehmen lassen /
als die Stimmen des grossen Hauffens lauten.
Die Commissarii zu Lemberg / haben mit dem
Feinde einen Tractat gemacht / vermöge dessen
ihm Caminiec sampt der ganzen Landschaft
Podolien / der Ukraine / und Polinien soll ab-
getreten werden. Es sind aber die Wojwod-
schaften hiermit durchaus nicht zu frieden / son-
dern hierinnen einig mit dem Sabel / gleich
wie des Königs Resolution war / einen Honoras-
belen Frieden zu obtiniren. Indessen sind
die Tartarn von Lemberg abgezogen und zu-
rück gegangen / wodurch unsere Sorgen ziem-
lich abnehmen / und wir vor den Barbarn dies-
sen Winter wol sicher bleiben werden. Wolte
Gott / daß nur die innerliche Unruhe uns nicht
ruintren mögte.

P. S. Jeko kommt Zeitung auß dem Königs-
lichen Lager / daß der Schluß des General Kos-
lodahin gehe / daß alle der Malcontenten so citis-
ret /

ret/ aber nicht erschienen/ ihre Güter zu ewigen
Zeiten confisciret bleiben sollen: Über denen die
gegenwärtig gewesen/ aber sich durch die Flucht
absentirt haben / wird das Decretum confir-
mirt/ daß nemlich derjenige der ihren Kopf
bringet 1000. Thaler haben soll: Der Erzbis-
chof ist verurtheilet sein Leben im Kloster zu
zubringen: Des Groß-Feld-Herrn Excuse
haben Sie (unerachtet Er sich wieder die Tar-
tarn wolgehalten und derer etliche Tausend er-
leget hat) dato noch nicht acceptiren wollen/
weiß man also noch nicht / wie es mit ihm ab-
lauffen werde: Ein vornehmer Herr Nahmens
Brennowsky der wieder diesen extremen
Schuß protestiren wollen / ist neben einen vor-
nehmen Frankmann gesäbelk worden. Ein
Majstowitscher Envoye ist im Königlichen
Lager mit einem Schreiben ankommen/ dessen
Inhalt seyn soll; Daß der König mit dem
Feinde keinen disputierlichen Frieden einge-
hen soll / weil der Czar den Radonowsky be-
ordret mit 40000. Mann die Crone zu assistir-
en: Auch gesinnet sey mit dem künftigen
Vorjahr die Kalmukische und Dohnische Tar-
tarn aufzubieten / und mit aller Macht die
Türcken zu Wasser und zu Lande anzufallen/
auch an den Crymischen Cham zu schreiben/
daß

daß Er nichts feindliches wieder Uns tentie
ren solle.

Aliud vom 18. Octobris.

Die Poshpolite Ruffenie hält über ihrer neu
en Verbündniß vor den König so fest / daß sie
bereits an obengedachten Keuffischen Edels
maane/ Nahmens Broniowßky/ ein Exempel
flattiret hat / dann in dem derselbe / da ihm
nicht alsofort eine Stimme ist bewilliget wor
den/ sich heraußgelassen hatte/ daß er gleichfalls
nicht in die Conföderation und das Comman
do des Unter- Feld- Heren über die Poshpolite
willigen wolte / so hat man ihn alsofort zum
Tode condemnirt und hiemit so schleunig ver
fahren / daß nicht einmahl ein Priester zu ihm
kommen / und er sich zum Tode hat bereiten
können. Das Volck ist wider ihn also verbit
tert gewesen / daß es hernachmahls gar den Cör
per in die Weichsel hat werffen wollen / wann
solchs die Vornehmsten nicht verhindert hät
ten. Hierüber hat sich die Keuffische Woy
wodschafft alsobald zu Pferde gesetzt / und sich
an dene Deputirten/ welche wider diesen ihren
Lands- Mann also scharf zu verfahren befohlen
hatten/ gleicher Gestalt rächen wollen / sie sind
aber endlich durch grosse Mühe und Interposi
tion des Ruffischen Palatini und anderer Se
natoꝝ

natoren besänftiget worden. Der Römische
Käyser sendet uns zwar aus groß-erheblichen
Ursachen keine Völcker/ er offerirt aber eine of-
fensive und defensiva Allians mit dieser Crone
wider den Türcken zu schliessen/ und soll deswe-
gen dem Käyserlichen Gesandten allhier be-
reits eine Vollmacht seyn zugeschicket worden.
Nach dem sich Lemberg vor 80000. Löwen-
Thaler vom Tartar-Cham ransionirt hat/ so
ist derselbe den 8. dieses von dannen ab- und zu-
rück gegangen/ da dann auch unsere Conmis-
sarien am 6. zuvor in das Lager abgereiset ind.

Die Puncta/welche die Groß-Polen in der
General-Versammlung/ wider die Factionisten
eingegeben/sollen folgende seyn :

1. Daß diese Republic über das Bneische
Erz-Bischoffthum die Disposition haber und
die Einkünfte auf den Ausschus des Land-Vol-
ckes anwenden möge / der Erz-Bischoff aber
sol seine Lebens-Zeit im geistlichen Stand ried-
lich zu bringen.

2. Alle registerirte Factionisten soln ihrer
Erb-Güter verlustiget seyn/ und sol man solche
denjenigen/ die das meiste dafür offerren/ ver-
kauffen/ auch sol mit dem daraus gelffeten Gel-
de die Armee bezahlt werden : Und ol dem je-
nigen/ der einen Kopf von denen n Faction-
Regi-

Register Specificirten einbringen wird / wann er auch schon vor langer Zeit infamis gewesen wäre / 1000. Rthl. aus des erschlagenen Gütern gegeben / ihm auch seine Ehre restituiret werden.

3. Die Ploster Woywodschafft sol pro vacanti declarirt / und sollen ihre Starosteyen abgenommen werden / weil selbiger Woywod nach Paris verreiset ist / Factiones zu machen.

4. Den Secretarium Regni Majorem zu befragen / worum er nach Wien verreiset sey / daß er solches bey gutem Gewissen außsage.

5. Sol das Schloß Ujadone successive der Königin gehören / wie es von dem Könige Sigismundo ist erbauet worden.

Hamburg vom 22. Octobr.

Jüngere Warschauer Briefe vom 22. hujus bringen dieses : Daß wieder den Erzbischof ergangenes Decret ist der Ritterschafft insinüiret / und öffentlich proclamirt / daß gegen den 29. dieses die andere Mal-Contenten solten erscheinen. Der König ist den 17. dieses mit 60000. Mann nacher Lublin aufgebroschen / wohin der Päpstliche Nuntius auch verreiset / in Meynung der Mal-Contenten Sache bezulegen. Der Reichs-Feld-Herr soll eine herrliche Victoria bey Comarn wider die Tartarn besochten haben / und viel Tausend derselben erschlagen haben. Laut

Laut Wiener Briefe wil verlauten/ daß die
Heyrath zwischen der Erz-Herzogin/ Prinz
cessin in Tyrol/ und des Königs in Engelland
Herrn Bruder/ Herzog von Jorck/ numehro
beschlossen wäre.

Was wegen der Rebellen zu berichten/ wird
künftigen Post-Tag verheiffen.

Die anwesende Türkische Legation hat bey
Ihrer Käyserl. Majest. selbstn Audienz ge-
habt / und die Friedens-Contestation anges-
bracht/daben Ihrer Käyserl. Majest. ein kost-
bahres Pferd samt Sattel und Zeuge præ-
sentiret.

Altona vom 22. Octobris.

Aus Heidelberg wird geschrieben daß Sei-
ner Königl. Majest. unsers allergnädigsten
Königs Herr Bruder Prinz Georg / aus der
Ehur-Brandenburgischen Armee / man das
selbst täglich erwartete. Denselben herrlich zu
entfangen würden grosse Præparatoria ge-
machtet.

NB. In dem Nachmittägischen Ap-
pendice/wird das jenige versprochen was
von den Auxiliar-Völkern/ wie auch aus
Holland und andern Orten eingekom-
men.

Bey DANIEL PAULLI auf St. Marten Kirch-Hof.